

Wie es zugegangen ist, dass die Entwicklung der Pusteln aus den sämtlich am 6. Mai applicirten Impfstichen sich in dieser auffallenden Weise gerade ganz scharf in zwei Generationen mache, und von dem auf beiden Armen erfolgten Nachschub sich nicht einige früher, andere später entwickelten, ist allerdings sehr auffallend aber keineswegs ohne Analogie. Ich möchte glauben, dass bei sorgfältiger Beobachtung, namentlich solcher Impfungen die nicht von Arm zu Arm, sondern mit getrockneter oder sonst künstlich aufbewahrter Lymphe vorgenommen sind, sich Fälle wie der vorliegende öfter ereignen dürften. Dieselben kommen nur in der Regel nicht rechtzeitig zu unserer Kenntniss, da wir die geimpften Kinder nach an achtten Tage vorschriftsmässig vorgenommener Revision in den folgenden Tagen nur ausnahmsweise zu Gesicht bekommen.

Auch der vorliegende Fall würde meiner Beobachtung jedenfalls völlig entgangen sein, wenn ich nicht zufälligerweise in dieser Zeit eines anderen Patienten wegen im Hause anwesend gewesen und bei der Gelegenheit durch die Wärterin aufmerksam gemacht wäre.

3.

Dritte Versammlung des Deutschen Vereins für öffentliche Gesundheitspflege zu München am 13., 14. und 15. September 1873.

Tagesordnung:

1. Feststellung eines Planes zur Untersuchung des örtlichen und zeitlichen Vorkommens von Typhusepidemien. Referent: Herr Obermedicinalrath Professor Dr. M. v. Pettenkofer (München). Correferent: Herr Stabsarzt Dr. Port (München).
2. Ueber die hygienischen Anforderungen an Neubauten, zunächst in neuen Quartieren grösserer Städte. Referent: Herr Geb. Sanitätsrath Dr. Gg. Varrentrapp (Frankfurt a. M.). Correferent: Herr Ingenieur Bürkli-Ziegler (Zürich).
3. Anforderungen der Gesundheitspflege an die Kost in Waisenhäusern, Kasernen, Gefangen- und Altersversorgungs-Anstalten, sowie in Volksküchen. Referent: Herr Professor Dr. Voit (München).
4. Ueber Ziele, Mittel und Grenzen der sanitätspolizeilichen Centralirung einiger wichtiger Nahrungsmittel, insbesondere des Brodes und Fleisches. Referent: Herr Dr. Heusner (Barmen).
5. Ueber öffentliche Schlachthäuser und die Einführung des allgemeinen Schlachtwangs sowie der obligatorischen Fleischschau mit besonderer Beücksichtigung der Entschädigungspflicht der Gemeinden den Schlächtern gegenüber. Referent: Herr Oberbürgermeister Gobbin (Görlitz). Correferent: Herr Dr. Paul Börner (Berlin).
6. Antrag Lent und Genossen, betreffend die Emanirung eines allgemeinen deutschen Leichenschaugesetzes mit, wo möglich, ärztlicher Constatirung der Todesursachen.